



WIP WISSEN.PLUS

HÖHERE FACHSCHULE
FÜR MEDIZINISCHE WEITERBILDUNGEN

Krankheitsmanagement

Fallbeispiel Depression

CCM II 0123

Vanessa Jacky

28.04.2023

Krankheitsmanagement

Fallbeispiel: Depression

Die Patientin:

Die 41-jährige Beate Frieze saß mit ihrem Ehemann beim Hausarzt. Der Mann hatte um den Termin gebeten. Als der Arzt fragte, was denn die Beschwerden seien, erzählte Matthias Frieze von den Problemen seiner Frau. Sie käme seit Wochen nicht mehr richtig auf die Beine, weil sie sich schon morgens krank und schwach fühle. Sie habe starke Schmerzen im Unterleib, berichtete er, aber die ganzen Untersuchungen beim Frauenarzt hätten nichts ergeben. Dieser habe davon gesprochen, dass seine Frau organisch gesund sei und dass es vielleicht ein psychisches Problem gäbe. Zum Psychiater wollte sie aber nicht gehen. Deshalb seien sie heute da und hätten gerne seinen Rat. Werner Frieze versorge seither morgens die beiden 12 und 14 Jahre alten Töchter, die noch zur Schule gingen. Temperamentvoll und ein wenig laut beschreibt er die Krankheit seiner Frau, auf die er sich jedoch keinen Reim machen konnte. Beate Frieze selbst saß neben ihm und schaute stumm ins Leere. Als der Arzt sie ansprach, um von ihr eine Schilderung der Beschwerden zu bekommen, fiel es ihr schwer zu antworten. Bei den ersten Versuchen kam stets ihr Mann zu Hilfe. Erst nachdem der Arzt ihn aufgefordert hatte, seine Frau alleine antworten zu lassen, schilderte sie zögerlich, dass sie schon an den kleinsten Aufgaben im Haushalt verzweifle, weil ihr alles unendlich schwer falle. Als er sie nach ihrer Stimmung befragte, überlegte sie sehr lange, bevor sie dann nur „leer“ antwortete. Sie habe gar keine Hoffnung mehr, wisse nicht einmal, worauf sie persönlich hoffen sollte. Dann fiel ihr Mann wieder dazwischen: „Ich bin Kummer gewohnt, Herr Doktor, das können Sie mir glauben. Ich kann das auch noch eine Weile so weitermachen. Die Töchter sind ja auch schon ziemlich selbstständig. Ich mache mir bloß

Sorgen um meine Frau. Da muss was passieren.“

Fall:

Beate Frieses Zustand hat sich zwar nach 8 Wochen erheblich gebessert und sie kann die Klinik verlassen, doch wird ihr dringend zu einer ambulanten Weiterbetreuung geraten. Diese Nachsorge muss gleichzeitig als Vorsorge gegenüber einer neuerlichen Erkrankung angesehen werden.

Herr Frieze wünschte sich nichts mehr, als dass seine Frau wieder ganz die alte würde und war zwischenzeitlich selbst sehr verzweifelt. Er hatte erkennen müssen, dass durch seine Unterstützung, indem er ihr z. B. viele Arbeiten abgenommen hatte, sie eher noch tiefer in die Depression verfiel. Die Psychologen rieten ihm in eine sog. Angehörigengruppe zu gehen.

Aufgabe:

Frau Frieze kommt zur frisch verordneten Kontrolle in die Praxis. Erschaffen Sie eine Gesprächssituation, die der Patientin hilft ein vertrauensvolles, partnerschaftliches Verhältnis zu Ihnen aufzubauen. Versuchen Sie mittels des 10 Punkte Planes einen Massnahmenplan für das weitere Vorgehen zu entwerfen.